

Annus  
Christi  
900.  
Anasbur-  
gium oder  
Enns  
wird ge-  
baut.  
Inglei-  
chen das  
Schloß  
Ebersperg.

907.  
908.

909.

Elßter  
St. Pöld-  
ten,  
Crems-  
münster,  
wie auch  
St. Flo-  
rian, wer-  
den ver-  
wüst.

943.

D. Joseph  
Grüen-  
beck Mey-  
nung, von  
Erbauung  
Schloß  
und Stadt  
Stener.

980.

980.

Laurentii  
Collini  
Meynung.

Enns herauf verheert, dahero dessen Sohn, König Ludwvig verursacht ward ums Jahr 900. mit fern von der zerstörten Stadt Lorch, auf einen Hügel gegen der Enns eine Bestung zu erbauen, die wurde genannt Annasburgum Ennsberg, ingleichen baute um selbige Zeit Graf Sichart von Semps, das Schloß Ebersperg, den Traun-Fluß von der wütenten Ungern Einfall zu behüten. Allda zu Ennsburg rüstet sich König Ludwvig mit ein grossen Heer, Leopold der Banrische Marggraf überfällt ein Theil Ungern in der Gegend, wo die Enns in die Donau fällt, die bis dahin das Land verderbt hatten, ertränckt dieselben, und treibt die übrigen in die Flucht, das geschah Anno 907. Aber in folgenden Jahr hernach wurde dieses Volk von den Ungern bey Preßburg erlegt, Marggraf Leopold samt etlichen Bischöffen, und Aebten, und 19. Banrische Grafen erschlagen; Darüber zogen die Ungern abermals an die Enns, und geschah circa Anno 909. nahe bey der jetzigen Stadt Enns, eine blutige Schlacht, darinnen die Christen wiederum untergelegen, und flohe König Ludwvig von dannen gegen Passau, die Ungern aber zogen fort in Bayern, plünderten Kirchen und Clöster, unter denen auch St. Pöldten in Oesterreich, Cremsmünster, und St. Florian in diesen Land ganz verwüst worden. So kamen auch gemeldte Ungern zur Zeit Kayser Otten des Grossen, ums Jahr 943. (alii 48.) mit einen Heer an die Traun, wurden aber, um St. Laurenzen-Tag, von Herzog Bertholden aus Bayern bey Wels in die Flucht geschlagen, und deren eine grosse Menge in der Traun und Enns ersäuft.

Das habe ich darum gern, doch kürzlich erzehlt, damit anzuzeigen, daß gleichwie die Bestungen Annaspurg und Ebersperg, zu Bewahrung des Enns- und Traun-Fluß erbauet, also eben zu solchen End vermuthlich auch das Schloß, oder der vorgemeldte alte Thurn zu Stener (ob aus den Ruderibus des alten Gessoduni, oder von neuen, ist ungewiß) zu einer Wöhr sene aufgeführt worden, den Feinden die weitem Streiff und Einfall über beyde Wasser-Flüße, Enns und Stener, zu benehmen.

In welchen Jahr aber solche Erbauung des Schloßes, wie auch folgendes der Stadt, den Anfang genommen, ist nicht leichtlich zu wissen. Doctor Joseph Grüenbeck, ein Stenerisches Burger-Kind, Kayseris Friderici III. und Maximiliani I. gewester Mathematicus und Historicus, hat seinem Vaterland, der Stadt Stener, länger dann vor hundert Jahren nunmehr, als er in seinen Alter auf der Mühl bey dem Spital allhie, die ihm Kayser Maximil. eingegeben, gewohnet, eine Astrologische Nativität dedicirt, welche noch in vieler Leut Händen, darin seht er die erste Erhebung Schloß und Stadt in das 980. Jahr unter Regierung Kayseris Ortonis II. und machts so gewiß, daß er Dionath und Tag, ja gar die Stund, darinnen man zu bauen angefangen, zu benennen weiß. Wiewohlen nun die so genaue Ausrechnung etwas verdächtig scheinen möchte, Grüenbeck auch hierinnen einen Irrthum begehet, da er schreibt, daß ange-deute Erbauung untern Domitiano und Retitiano geschehen sene, so doch dieser Domitianus (wie Lazius und Hieronymus Megiserus schreiben, dann von Retitiano sind ich nichts) circa An. 829. sub Imperio Ludovici I. und also mehr dann 150. Jahr vor Kayser Otten II. zum Regenten in Kärndten gesetzt gewest, jedoch so ist gleichwol in Ansehung hernach folgender Umständ die Zeit solcher Erhebung ums Jahr 980. an ihr selbst nicht unglücklich.

In den Actis und Schrifften die Eisen-Handlung concernirend, bey Zeiten des allhie gewesten Stadt-Schreibers Melchior Hebbers abgeführt, wird der Stadt Stener Anfang gleich bald in annum Christi 800. gesetzt, und darben gemeldt, daß auch von solcher Zeit an die Eisen-Handlung daselbst schon im Gebrauch gewesen sen.

Also hat auch Laurentius Pichler oder Collinus, von Enns, nachmahls Gerichts-Advocat zu Lins, einen Lateinischen Commentarium über der Stadt Stener Erhöhung geschrieben, und Anno 1581. einen Ersamen Rath dedicirt, darinnen er zwar solche Erhöhung denen Grafen von Stener zueignet, aber